

# PERSPEKTIV-AG „JUGENDARBEIT“ IM KIRCHENKREIS KOBLENZ

## ABSCHLUSSBERICHT

FÜR DAS ARBEITSFELD „KINDER- UND JUGENDARBEIT“



## INHALT

Aus der Arbeit der Perspektiv-AG „Jugendarbeit“	3
10 Empfehlungen der Perspektiv-AG „Jugendarbeit“ an die Kreissynode Koblenz 2011	4
Erläuterungen zum Synodenpapier „10 Empfehlungen der Perspektiv-AG „Jugendarbeit“	6
Strukturen Evangelischer Jugend im Kirchenkreis Koblenz	8
Zusammenfassende Informationen und Daten zu Struktur und Profil Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden, Regionen und im Kirchenkreis	9
1. Trägerstrukturen für „Evangelische Kinder- und Jugendarbeit“	9
2. Fachstellen für Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit (Stellenumfang/Stellenprofil)	9
3. Qualifikation/Berufsabschluss der gemeindepädagogischen Fachkräfte	9
4. Arbeitskonzepte/Tätigkeitsschwerpunkte	10
5. Räumliche Rahmenbedingungen	11
6. Finanzierungsbausteine	12
7. Kooperationen und Vernetzung	12
8. Tabellarische Übersicht zu Kooperationen und Vernetzung	14
Umfrage zur Situation und den Rahmenbedingungen gemeindlicher Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit	15
1. Die Umfrage	15
2. Der Fragebogen	16
3. Die Rückmeldungen aus den Gemeinden	18
Die Arbeitsschwerpunkte der „Perspektiv-AG Jugendarbeit“ von 2008 – 2011 auf einen Blick	25



Photo: Malschaukel aus Pfaffendorf bei „Koblenz spielt“

## **AUS DER ARBEIT DER PERSPEKTIV-AG „JUGENDARBEIT“**

Der KSV hat Anfang des Jahres 2008 beschlossen, für verschiedene kirchliche Arbeitsbereiche bzw. Aufgabenfelder (Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, Krankenhausseelsorge und allgemeine Seelsorge, Verwaltung) in einen Perspektivprozess im Kirchenkreis zu treten, um den finanziellen und strukturellen Veränderungen in der Kirche begegnen zu können.

Als eine von sechs Arbeitskreisen wurde die „AG Jugendarbeit“ eingerichtet, um für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen das Vordenken und Entwickeln von Perspektiven auf den Weg zu bringen.

Als Mitglieder wurden durch den KSV in die „AG Jugendarbeit“ berufen:

- Luzie Nitsch, Koblenz, Ehrenamtliche, KSJA-Mitglied
- Nicole Ried, Koblenz, Ehrenamtliche, JaM Moselring
- Petra Seidel, Diakonin/Jugendleiterin, Ko-Pfaffendorf
- Rüdiger Lancelle, Cochem, KSV-Mitglied
- Dr. Rainer Möller, KSV-Mitglied, Schulreferat
- Albrecht Birx, Koblenz, Jugendreferat
- Kerstin Laubmann, Synodaljugendpfarrerin (ab April 2010)

Beim Starttreffen am 28. Mai 2008 unter dem Motto „Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Kirchenkreis Koblenz“ haben sich alle Arbeitsgruppen konstituiert und anschließend Ihre Arbeit in eigener Verantwortung aufgenommen.

Die Aufgaben und Themen lagen für die AG „Jugend“ in der zurückliegenden Arbeit in diesen Schwerpunkten:

- Überblick und Bestandsaufnahme zur Struktur Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden, Regionen und im Kirchenkreis
- Befragung von Jugendausschüssen und Gemeinden bzgl. deren Erwartungen an den Perspektivprozess
- Kennenlernen des Konzepts „Jugendarbeit in kreiskirchlichen Trägerstrukturen“ des Kirchenkreises Simmern-Trarbach und der Erfahrungen mit diesem Konzept.

Ergänzend zur Arbeit in der Perspektiv-AG gab es folgende Beratungsgespräche zur Zukunft von Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit:

Konferenz der hauptamtlichen Fachkräfte für Jugendarbeit am 11.06.2010

Informationsgespräch mit Dr. Ute Sparschuh, EKIR, über neue Modelle und Konzepte von Jugendarbeit in der Landeskirche

Kreissynodaler Jugendausschuss (KSJA) am 09.02.2011: Gespräch mit Superintendent Pfr. Rolf Stahl über erste Ergebnisse, Einschätzungen und Erfahrungen aus dem Perspektivprozess

**Als Beratungsergebnis in der „AG Jugendarbeit“ ist ein 10-Punkte-Katalog mit Empfehlungen für Perspektiven von Jugendarbeit im Kirchenkreis entstanden** (siehe nächste Seiten).

## **10 EMPFEHLUNGEN DER PERSPEKTIV-AG „JUGENDARBEIT“ AN DIE KREISSYNODE KOBLENZ 2011**

### **Unser Gottes- und Menschenbild**

Ev. Jugendarbeit wird in der Beziehung zwischen Menschen und zu Gott gestaltet. Unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt.

### **Grundversorgung von Angeboten für Kinder-Jugend-Ehrenamtliche**

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen sollte im Sinne einer „Grundversorgung“ für Gemeinden/Regionen gewährleistet sein (ähnlich der Kasualversorgung von Gemeinden).

- Ein abzustimmendes Gesamtkonzept für Ev. Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis wird nötig, um flächendeckend Strukturen/Netzwerke von gut funktionierender kirchlicher Jugendarbeit zu erhalten.
- Ländliche oder eher städtische Regionen benötigen hier differenzierte konzeptionelle Antworten.

### **Arbeit mit Kindern & Jugendlichen ist Grundlage für Gemeinde und Kirche von morgen**

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird die Kirche ihrer Verantwortung gerecht, die sie bei der Taufe von Kindern übernommen hat, die ihr aber auch schon im Evangelium (Markus 10) aufgegeben wurde. Für diese Arbeit sind gut entwickelte Arbeitskonzepte nötig

(welche Lebenssituationen junger Menschen sind zu berücksichtigen; welche Aufgaben/Methoden stehen an; was ist das Aufgabenprofil von ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden; was ist an finanziellen, räumlichen Rahmenbedingungen nötig etc.).

### **Ohne Ehrenamtliche läuft gar nichts**

Konzeptionell differenzierte Evangelische Kinder- und Jugendangebote benötigen neben gut ausgebildeten und motivierten Fachkräften auch eine Vielzahl von gut begleiteten und geschulten Ehrenamtlichen.

(Gewinnung/Schulung/Begleitung Ehrenamtlicher wird ein noch wichtiger werdendes Aufgabenfeld gemeindepädagogischer Fachkräfte sein)

### **Jugendarbeit ist Bildungsarbeit**

Kinder- und Jugendarbeit leistet einen erheblichen Beitrag zur religiösen und sozialen Bildung. Neben den formalen Bildungsangeboten in der Schule hat sie damit einen wichtigen Anteil an der Persönlichkeitsbildung und der Begleitung junger Menschen.

### **Gute Pädagogik braucht qualifizierte Fachkräfte**

Für JugendleiterInnenstellen müssen Mindeststandards gelten.

a) Fachliche Mindeststandards: Um den wachsenden Anforderungen im Arbeitsfeld gerecht zu werden, sollten pädagogische Fachkräfte über fundierte berufliche Qualifikationen verfügen.

b) Zeitliche Mindeststandards: Geringfügige Stundenmodelle machen eine Stelle für gut ausgebildete Fachkräfte nicht attraktiv. Darüber hinaus werden Stellen mit geringem Stundenumfang dem Aufgabenspektrum nicht gerecht.

### **Personalplanung & Personal Mix**

Die Landessynode hat 2011 einen Richtungsbeschluss getroffen zur Personalplanung im Kirchenkreis.

Angewandt auf Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Ehrenamtlichen bedeutet dies, dass in dem multiprofessionellen Team einer Gemeinde/einer Region/des Kirchenkreises neben der Anzahl von Pfarrstellen eine entsprechende Anzahl von Fachkraftstellen im genannten Arbeitsbereich ausgewiesen ist.

### **Nicht Gießkanne – sondern Gelder gezielt einsetzen**

Weniger werdende Kirchensteuerermittel erfordern zur Sicherstellung der Arbeit mit jungen Menschen eine Finanzplanung für diese Aufgabenfelder in Gemeinden und im Kirchenkreis.

Kirchensteuerermittel müssen gezielt für die wichtigen Aufgaben/Schwerpunkte eingesetzt werden.

### **Besser gemeinsam, als einsam**

Ein Grundsatzbeschluss zur Zusammenarbeit ist nötig: Falls das Aufgabenfeld Kinder- und Jugendarbeit vor Ort nicht mehr umfassend gewährleistet werden kann, haben Kirchengemeinden zu prüfen, wie durch Kooperationen diese kirchliche Aufgabe adäquat gesichert werden kann. Um Prozesse in Sachen gemeindeübergreifende Kooperationen für Jugendarbeit in Gemeinden und Regionen zu unterstützen, wird dem KSV bei freiwerdenden JugendleiterInnen-Stellen eine Mitwirkung eingeräumt.

### **Besser den nächsten Schritt gehen**

Eine Weiterarbeit des Perspektivprozesses für Kinder- und Jugendarbeit wäre denkbar zum Beispiel mit:

- Studientag für PresbyterInnen, PfarrerInnen, Ehrenamtliche und JugendleiterInnen zu „Modelle und neue Strukturen von Kinder und Jugendarbeit“
- Einrichtung von Kirchenkreis-AGs mit speziellen Aufträgen (z.B. „Finanzierungsmodelle von Jugendarbeit in Regionen“; „Rahmenkonzept für Arbeit mit Kindern & Jugendlichen im Kirchenkreis“ etc.).



Photos: Scout-Experience 2007, Projekt für Jungen

## **ERLÄUTERUNGEN ZUM SYNODENPAPIER „10 EMPFEHLUNGEN DER PERSPEKTIV-AG JUGENDARBEIT“**

### **Zu 1: Unser Gottes- und Menschenbild**

„Evangelische Jugendarbeit macht allen Menschen das Wort Gottes, das Wort von der Befreiung, das Zeugnis des Zuspruchs und des Anspruchs Gottes auf das ganze Leben und auf die Gestaltung der Welt lebendig. Die Ausgestaltung dieses Auftrages geschieht in großer Vielfalt in Gemeinden, Kirchenkreisen ... Zu den Wesensmerkmalen Evangelischer Jugendarbeit gehören Freiwilligkeit, Partizipation, Selbstorganisation auf allen Ebenen der Kirche ...“ (aus: Ordnung der Jugendarbeit - Ev. Kirche im Rheinland)

### **Zu 2: Grundversorgung**

Es bedarf eines sinnvollen Planungsschlüssels (Berechnungsbasis), damit Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Ehrenamtlichen neben anderen Gemeindeaufgaben gewährleistet bleibt (siehe Beschluss „Personalplanung - Personalentwicklung“ Landessynode 2009; und Beschluss „Personalplanung – Personal-Mix“ 2011)

Frage: Was heißt „Grundversorgung“ – in wie weit ist der Begriff für Kinder- und Jugendarbeit anwendbar; wie müsste dies für Jugendarbeit definiert werden?

### **Zu 3: Arbeit mit Kindern & Jugendlichen ist Grundlage für Gemeinde und Kirche von morgen**

Neu für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Ehrenamtlichen ist, dass sie in ihrem Alltag zeitlich und inhaltlich stark von Ganztagschule betroffen sind. Kinder- und Jugendarbeitskonzepte sind darum anzupassen und weiter zu entwickeln .

### **Zu 4: Ehrenamtliche**

- Jugendarbeit ist „Beziehungsarbeit“, die ihre Zeit braucht. Gemeindliche/Regionale Strukturen und feste verlässliche Bezugspersonen bilden die Basis, um junge Menschen für Mitarbeit zu gewinnen und zu begleiten.

- Ehrenamtlich Mitarbeitende wollen und sollen keine „HelferInnen“ sein, sondern selbstverantwortlich und selbstständig Aufgaben mit Kindern und Jugendlichen übernehmen. Dazu braucht es gute fachliche Begleitung und Schulung.

- Ehrenamtliche sind ein Teil des gemeindlichen Arbeitsfeldes Kinder- und Jugendarbeit; es muss für sie *auch* Angebote im spirituellen und inhaltlichen Bereich geben.

### **Zu 6: Gute Pädagogik – braucht qualifizierte Fachkräfte**

- Fachkräfte in der kirchlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen benötigen umfassende gemeindepädagogische und sozialpädagogische Kenntnisse.

- In der EKIR haben hauptamtliche Fachkräfte seit 1998 für das Arbeitsfeld Evangelische Kinder- und Jugendarbeit über eine Doppelqualifikation zu verfügen (sozialpädagogische/pädagogische und gemeinde-/religionspädagogische Ausbildungsabschlüsse gelten als Anstellungsvoraussetzung).

### **Zu 7: Personalplanung & Personal-Mix**

- Auf Grund von getroffenen und anstehenden Landessynodenbeschlüssen/Kirchengesetzen werden auf die Kirchenkreisebene immer mehr Planungs- und Steuerungsaufgaben verlagert werden. (Dies bietet Chancen, besonders auch für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit, da hiermit das Aufgabenfeld nicht mehr alleinig im gemeindlichen Blick ist, sondern auch mit zur kreiskirchlichen Planungsaufgabe wird – ähnlich der Pfarrstellenplanung.)

- Bei Überlegungen/Perspektiven zur Sicherstellung von Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit in gemeindeübergreifenden Kooperationen kann die Jugendarbeit im Kirchenkreis Koblenz schon auf gute Erfahrungen von Zusammenarbeit und auf regionale Modelle zurückgreifen.

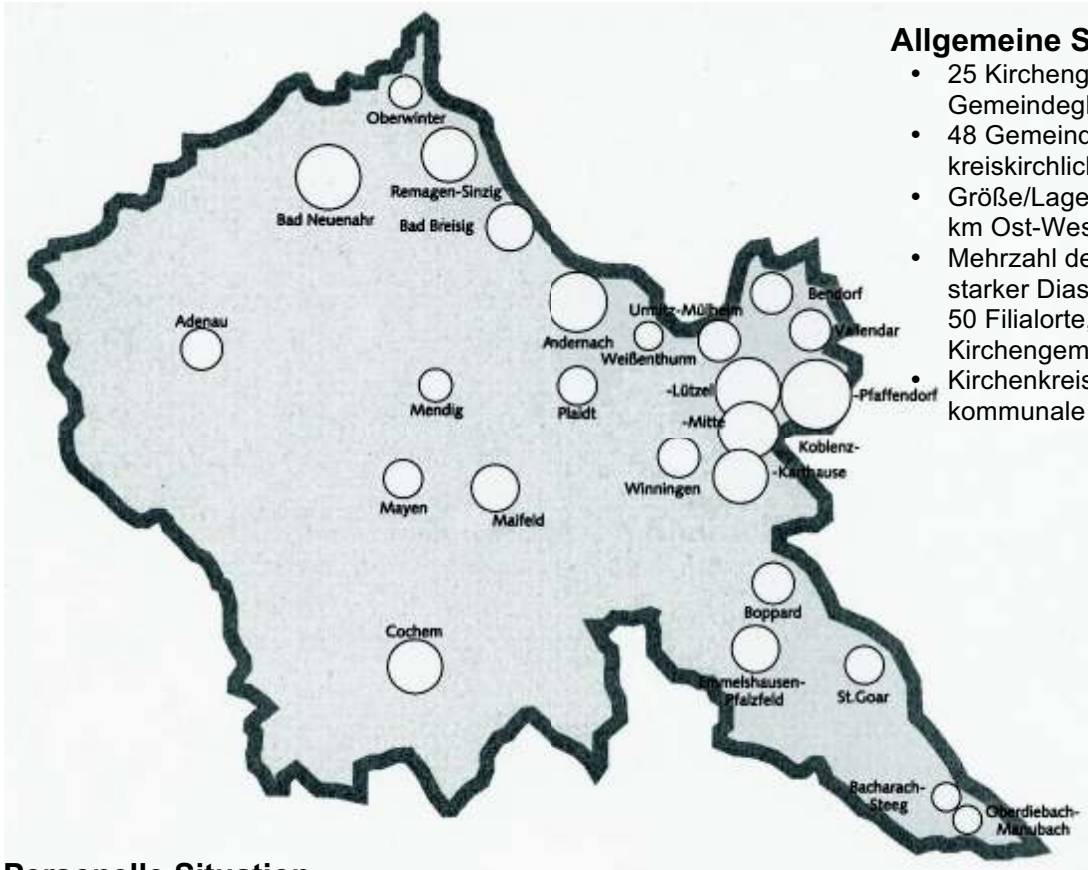
## Zu 8: Nicht Gießkanne – sondern Gelder gezielt einsetzen

- Handlungsleitend sollte der Grundsatz sein: „Eher in Beziehungsarbeit mit Menschen investieren als in Gebäude“.
- Um einen Mindestrahmen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen im Kirchenkreis mit seinen Gemeinden und Regionen auch finanziell sicherzustellen, sind im Rahmen von weiteren Perspektivüberlegungen als einer der nächsten Schritte Berechnungsmodelle für einen Stellenrahmen Evangelischer Jugendarbeit zu entwerfen.



Photos: aus der Arbeit der AG Hauptamtliche im Kirchenkreis Koblenz

## STRUKTUREN EVANGELISCHER JUGEND IM KIRCHENKREIS KOBLENZ



### Allgemeine Strukturdaten

- 25 Kirchengemeinden – 85.665 Gemeindeglieder
- 48 Gemeindepfarrstellen, 10 kreiskirchliche Pfarrstellen
- Größe/Lage: 120 km Nord-Süd und 60 km Ost-West
- Mehrzahl der Arbeit geschieht in starker Diasporasituation (ggf. bis zu 50 Filialorte, Entfernungsprobleme, als Kirchengemeinde mobil sein)
- Kirchenkreis erstreckt sich auf 6 kommunale Gebietskörperschaften

Karte EKIR 2007

### Personelle Situation

#### a) In Gemeinden gibt es 19 hauptamtliche Stellen für Jugendarbeit

- Meistens Vollzeitstellen für Fachkräfte (GemeindepädagogInnen; DiakonInnen; Sozial-PädagogInnen)
- davon ca. 7 Stellen mit Tätigkeit auch an Schule (unterschiedlicher Stundenumfang)
- 2 Arbeitsstellen im Jugendarbeitsverbund (Regionalstelle Süd; Jugendarbeit Winnigen)
- 1 Jugendpastorenstelle (u.a. mit Spendenmitteln)
- zzgl. ca. 4 päd. Honorarkräfte (in der Regel für Mädchenarbeit)

#### b) Kreiskirchliche Stellen/Jugendreferat

- 1 Päd. Mitarbeiterin mit 10 Std. (für Mädchenprojekte in Kooperation mit 9 Gemeinden)
- 1 Päd. Mitarbeiterin mit 7 Std. (für Schulungsarbeit etc.)
- 1 Jugendreferent mit 36 Std. (für Fachberatung, Gremienarbeit, Projekte/Aktionen etc.)
- 1 Verwaltungsmitarbeiterin mit 12 Std. (für Verwaltung, Internetauftritt, Material- und Serviceangebote etc.)

### Rahmen/Merkmale von Ev. Kinder-Jugendarbeit

- **An der Rheinschiene sind Kinder/Jugendarbeitsstrukturen häufig gut entwickelt** (hier in größeren Kirchengemeinden/Orten/Mittel-Kleinstädten ist Vielzahl von Angeboten, Personal, Räumen gegeben).
- **In ländlichen Regionen ist die Infrastruktur für Kinder- und Jugendangebote etwas schwächer ausgeprägt.**
- **Jugendarbeitsmodelle/Neue Wege:**
  - \*Regionalstelle Süd-Jugendarbeit Viertälergebiet & St. Goar;
  - \*Ev. Kinder-Jugendbüro Winnigen (Mitträger Ortsgemeinde)
  - \*Kreiskirchliche Mädchenprojektstelle (Mitträger sind 9 Kirchengemeinden).

### Kooperation & Vernetzung in Ev. Kinder-Jugendarbeit

„Kooperation zwischen gemeindlicher Jugendarbeit geschieht mehr als man meint...“ - zum Beispiel:

- Mädchenprojekte; AK-Mädchenarbeit
- Freizeitmaßnahmen mit benachbarten Gemeinden
- Regionale Jugendgottesdienste
- Kooperation bei Kirchentagsfahrten
- Jungenprojekte; AK-Jungenarbeit
- Kreiskirchliche Projektaktionen (z.B. Kinder bauen ein Labyrinth ...)
- Zusammenarbeit bei JuLeiCa-Schulungen

# ZUSAMMENFASSENDE INFORMATIONEN & DATEN ZU STRUKTUR UND PROFIL EVANGELISCHER KINDER- UND JUGENDARBEIT IN GEMEINDEN, REGIONEN UND IM KIRCHENKREIS

STAND JUNI 2010

## 1. Trägerstrukturen für die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden und Regionen

Die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit, als gemeindliches Aufgabenfeld, ist mit ihrer Trägerstruktur in der Regel bei der jeweiligen Kirchengemeinde angesiedelt.

→ Dennoch gibt es auch schon Erfahrungen mit unterschiedlichen Trägerstrukturen. Zur Zeit sind diese Trägermodelle wirksam:

- 15 x liegt Evangelische Kinder- Jugendarbeit in alleiniger Trägerschaft der Kirchengemeinde
- 1 x wird Evangelische Kinder- Jugendarbeit wird von mehreren Kirchengemeinden im Verbund geleistet
- 2 x ist Evangelische Kinder- Jugendarbeit gemeinsamer Trägerschaft/Kooperation mit Kommune getragen



## 2. Fachstellen für Ev. Kinder-Jugendarbeit (Stellenumfang/Stellenprofil der JugendleiterInnenstellen)

### 2.1 Übersicht

Die Mehrheit von Evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis hat für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen eine „JugendleiterInnenstelle“ (von 25 Kirchengemeinden haben 19 einen Stellenansatz).

### 2.2 Stellenprofil gemeindlicher Fachstellen für Ev. Jugendarbeit

- a) Bei 11 Kirchengemeinden liegt der Dienstauftrag von pädagogischen Fachkräften (JugendleiterInnen) in der Umsetzung von vielgestaltiger Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinde und Region.
- b) Ein Teil von Gemeinden (6 Kirchengemeinden) ist aus konzeptionellen oder finanziellen Gründen dazu übergegangen, neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde das Stellenkonzept mit einem Stundenanteil auf Schule/Religionsunterricht zu fokussieren.
- c) Lediglich eine Kirchengemeinde ist zur finanziellen Absicherung einer JugendleiterInnenstelle gezwungen, den Arbeitsschwerpunkt alleinig auf Religionsunterricht an Schule zu legen.

## 3. Qualifikation und Berufsabschluss der gemeindepädagogischen Fachkräfte (JugendleiterInnen)

a) Allen gemeindlichen Anstellungsträgern ist gemeinsam, dass die Fachkraftstellen für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit (JugendleiterInnen) mit religions-/gemeindepädagogisch oder sozialpädagogisch ausgebildetem Fachpersonal besetzt sind.

- 7 JugendleiterInnen haben eine gemeinde-/religionspädagogische Ausbildung:



- 6 JugendleiterInnen haben sowohl eine gemeinde-/religionspädagogische als auch sozialpädagogische Ausbildung.

(Datenbasis von 18 Kirchengemeinden)

b) Diese Berufsabschlüsse/Ausbildungsgänge von Fachkräften im Arbeitsfeld Kinder-Jugendarbeit liegen vor:

* GemeindepädagogIn/ReligionspädagogIn	(3 MA)
* DiakonIn	(3 MA)
* Dipl. SozialpädagogIn/SozialarbeiterIn	(8 MA)
* Dipl. Pädagoge	(2 MA)
* ReligionslehrerIn	(4 MA)
* Erzieherin	(1 MA)
* Theologische Qualifikation	(2 MA)

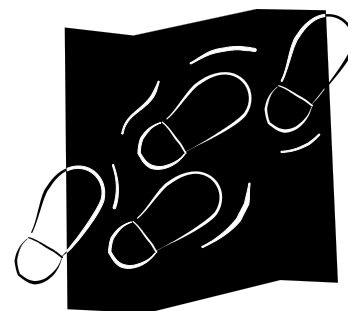
c) Eine Vielzahl dieser kirchlichen Mitarbeitenden hat aufgrund von beruflicher Weiterbildung sogar Doppel- oder Mehrfachqualifikationen.

d) Im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen haben einige Mitarbeitende ergänzende Zusatzqualifikationen für die Tätigkeit im Feld Jugendarbeit erworben (z.B. Theaterpädagogik, Sexualpädagogik, Organisationsberatung, Abenteuer-Erlebnispädagogik ...)

#### 4. Arbeitskonzepte Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit

„Im Laden ist mehr drin  
als im Schaufenster zu sehen ist ...“

##### 4.1 Tätigkeitsschwerpunkte der pädagogischen Fachkräfte in Kirchengemeinden



- Verschiedene Alters- und Interessensgruppen werden durch die gemeindlichen Angebote der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit angesprochen.
- Viele Gemeinden erreichen mit den Angeboten Heranwachsende in der Altersspanne von 6 - 27 Jahren und ermöglichen somit eine kontinuierliche Begleitung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Biographie.
- Die Angebotsstruktur orientiert sich an der Altersgruppe und ist breit gefächert (z.B. Kindergruppe, Konfi/Jugendgruppe, Schulungs-Begleitungsarbeit mit Ehrenamtlichen, religionspädagogische Angebote, Seminararbeit, Freizeiten, Projektarbeit).
- Ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt der gemeindlichen Fachkräfte liegt in der Arbeit mit Ehrenamtlichen - ohne die wiederum eine vielgestaltige Evangelische Jugendarbeit nicht denkbar wäre.

##### 4.2 Eine Vielzahl von Ansätzen und Methoden kommt zum Einsatz

- MitarbeiterInnen-Runde, Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender; MitarbeiterInnen-Schulung JuLeiCa
- Kindergruppenangebot, Kinder-Bibeltage, Kinderprojekte, Kindertreff
- Jugendgruppe, Jugendtreff ...
- Religionspädagogische Angebote (Jugendgottesdienst, Taize-Andacht, Chorarbeit ...)
- Medien- und Kulturpädagogische Projekte (Jugend-Theaterarbeit, Kunstprojekt im Jugendhaus, Computer-Projekt ...)
- Abenteuer- und erlebnispädagogische Aktionen
- Gespräche und Seelsorge in kritischen Lebensphasen
- Hausaufgabenhilfe, Bewerbungshilfen ...
- Elternarbeit, Elterngespräche
- Durchführung von KonfiCamps, Konfifreizeiten; Mitarbeit in Konfiarbeit
- Freizeitmaßnahmen, Ferien ohne Koffer (für Kinder, Jugendliche ...)
- Unterstützung der Kigo-Arbeit ...

## **Stichworte/Fachliche Einschätzungen der Perspektiv-AG**

- ➔ Die unterschiedlichen Arbeitsansätze in Gemeinden und Regionen werden von vielen Fachkräften und Ehrenamtlichen als Bereicherung Evangelischer Jugendarbeit im Kirchenkreis wahrgenommen. Dadurch ist auch ein vielfältiger Ideenpool für die eigene Arbeit vor Ort möglich.
- ➔ Das jeweilige Know-how einzelner pädagogischer Fachkräfte in Gemeinden wird von anderen Fachkräften als methodische Kompetenzerweiterung geschätzt und gerne als Ressource betrachtet. Unterstützung und kollegiale Zusammenarbeit nützt so vielen Kirchengemeinden und Regionen im Kirchenkreis Koblenz.
- ➔ Der Stellenwert der Arbeit von Ehrenamtlichen wird als wichtige Basis für die gut entwickelte Evangelische Jugendarbeit betrachtet und hat sich trotz – oder gerade wegen – hauptamtlicher Strukturen intensiviert und verbessert.
- ➔ Wichtige Aufgabenfelder sind darum Gewinnung, Begleitung und Schulung Ehrenamtlicher.
- ➔ Dennoch: Nicht wenige Gemeinden sind immer wieder gefordert, bewährte Formen und Angebote neu zu überprüfen, weiterzuentwickeln und neue Ansätze zu erproben.

## **5. Räumliche Rahmenbedingungen**

„Ohne Räume  
keine Kinder- und Jugendarbeit ...“



### **Ein Überblick:**

- In nahezu allen Gemeinden werden zentral am Ort jugendgemäße Räume für Arbeit mit Ehrenamtlichen, Kindern, Konfis und Jugendlichen vorgehalten.
- Aufgrund von Diasporasituation/Filialorten sind z.T. mehrfach Jugendräume in der Kirchengemeinde gegeben.
- Zur Durchführung von Jugendarbeit in Gemeinden/Regionen gibt es eine Vielfalt von Raumkonzepten: Jugendhaus – Jugendkeller – Jugendetage – Jugend-Club-Räume – Jugend-Cafe.
- In 8 Gemeinden gibt es separate Jugendräume (Jugendhaus/Jugendkeller/Jugend-Cafe mit mehreren Räumen, mit spezifischem Raumprofil – MitarbeiterInnenRaum, Jugendcafe, Mädchenraum, Billard/Kicker, Werkraum, PC-Raum ...).
- In 12 Gemeinden gibt es in Gemeindezentren integrierte Jugendräumlichkeiten im Keller oder in Jugendetagen.

Darüber hinaus kann Kinder- und Jugendarbeit Gruppenräume in Gemeindezentren mit nutzen.

## **Fachliche Einschätzungen der Perspektiv-AG**

- ➔ Jugendarbeit braucht spezielle Räumlichkeiten für Angebote für Kinder und Jugendliche. Dieses Angebot braucht zur Leitung und Begleitung verantwortliche Mitarbeitende, die das Raumangebot u.a. mit inhaltlichen Angeboten und Projekten füllen. Gleichzeitig sind diese Leitungspersonen auch AnsprechpartnerInnen für Heranwachsende in unterschiedlichen Lebenslagen.
- ➔ Nur aufgrund der an vielen Stellen im Kirchenkreis gegebenen Gemeindezentren mit Raumangebot für junge Menschen hat sich eine vielgestaltige Evangelische Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden und Regionen entwickeln können.
- ➔ Wegfall von kirchlichen Gebäuden/Gemeindezentren birgt somit Gefahren für den Bestand von Jugendarbeit. Aufgrund der Diasporasituation ist es umso wichtiger, auch zukünftig Treff- und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche, Ehrenamtliche und junge Erwachsene in Vor-Ort-Strukturen zu haben.
- ➔ Bei Wegbrechen von kirchlichen Raumstrukturen verliert man als Evangelische Gemeinde auch an Attraktivität bei Eltern und Heranwachsenden.

## 6. Finanzierungsbausteine kirchlicher Jugendarbeit

„... und Klappern gehört schon längst zum Handwerkszeug vieler Gemeinden ...“

### Refinanzierung von gemeindlicher Kinder-Jugendarbeit

Bei 18 Kirchengemeinden sind Refinanzierungsmaßnahmen für die Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden/Regionen gegeben, um neben gemeindlichen Haushaltsmitteln auch andere Mittel mit einzubinden.

### Unterschiedliche ergänzende Finanzmittel

Eine Vielzahl von Refinanzierungsbausteinen wird genutzt: Refinanzierung über Schulunterricht, Landesfördermittel, Kreisförderung, Stadt/Verbandsgemeinde/Ortsgemeinde, Spenden, Fördervereine, Kinder/Jugendstiftungen, Fundraisingprojekte ...

### **Diese Fremdmittel zur Mitfinanzierung von Fachkraftstellen (JugendleiterInnen) werden zur Zeit von Kirchengemeinden genutzt:**

- Ca. 7 Evangelische Träger nutzen zur Mitfinanzierung von Stellen die Entsendung an Schule und Durchführung von Reliunterricht
- Ca. 10 Träger nutzen eine Landesförderung und/oder Kommunalmittel (Kreis/Stadtzuschüsse, Verbandsgemeinde, Ortsgemeinde) - 5 Träger erhalten hierbei nur städtische Mittel
- 2 x ergibt sich eine finanzielle Zuweisung durch Mitarbeit an einer Ganztagschule am Ort
- Mehrere Gemeinden (ca. 9 Kirchengemeinden) haben Erfahrungen mit Spendenprojekten/Spendenaufrufen für ihre Kinder- und Jugendarbeit.  
Ein Teil dieser Kirchengemeinden hat Fördervereine oder Kinder-Jugendstiftungen gegründet.

### **Finanzierungs-Mix**

- Bei einem Teil dieser Evangelischen Träger für Kinder- und Jugendarbeit konnten durch einen Finanzierungs-Mix die gemeindlichen Haushaltsmittel stark unterfüttert werden.
- In der Regel liegen die Refinanzierungsbausteine für Evangelische Träger eher im Bereich „Tätigkeit/Religionsunterricht an einer Schule“ oder in vielgestaltigen gemeindlichen Kinder- und Jugendkonzepten, die dadurch starke öffentliche Förderung (Land, Kreis, Ort) erfahren.

**Darüber hinaus engagieren sich über einen begrenzten Zeitraum 9 Evangelische Trägergemeinden an der Mitfinanzierung der „Projektstelle kreiskirchliche Arbeit und Angebote für Mädchen“!**

## 7. Kooperation & Vernetzung

„... geschieht in vielen Regionen mehr als man meint ...“

### **Mädchenarbeit und Projekte**

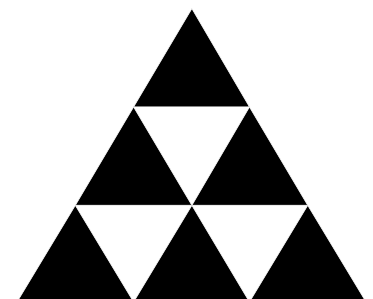
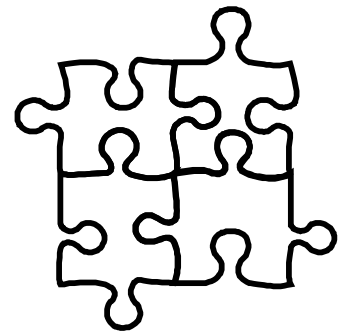
9 Kirchengemeinden sind über die Projektstelle engagiert und führen gemeinsam Angebote für Mädchen durch.

### **Kooperationen bei religionspädagogischen Angeboten/kirchlichen Events**

- 10 - 12 Evangelische Träger treffen Kooperationen bei der Fahrt und Organisation für TeilnehmerInnen am Deutschen Evangelischen Kirchentag und am Ökumenischen Kirchentag,
- 5 Evangelische Träger führen Jugendgottesdienste in der Koblenzer Region durch.

### **Kooperation bei MitarbeiterInnenschulung/JuLeiCa**

Mehrere Gemeinden in Regionen (7 - 8 Kirchengemeinden) verantworten gemeinsam mit Nachbargemeinden und/oder dem Jugendreferat einmal jährlich eine MitarbeiterInnenschulung



### **Vernetzung in Sachen „Jungen“- Angebote**

3 Kirchengemeinden und das Jugendreferat engagieren sich regelmäßig, um Jungenarbeit/Jungenprojekte mit aufzubauen

### **Kooperation bei Freizeitmaßnahmen**

9 Kirchengemeinden in Regionen haben schon Erfahrungen damit, Sommerfreizeitmaßnahmen mit gemeinsamen Teams zu planen und zu organisieren.

### **Zusammenarbeit bei kreiskirchlichen Projektaktionen**

Bei der Durchführung größerer Kinder- oder Jugendprojekte engagieren sich ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen aus Gemeinden (z.B. beim Labyrinthprojekt mit Kindern in Vallendar)

### **Vernetzung auf kommunaler Ebene:**

z.B. Ferien ohne Koffer, Weltkindertag, Schulprojekte, Zusammenarbeit mit Kreisjugendringen

### **Vernetzung über den Kirchenkreis hinaus**

Netzwerk Jugendkirchen, Evangelisches Behindertenreferat Neuwied

Die Impulsgeberfunktion, Koordination und Projektleitung bei einer Vielzahl von Kooperationen liegt häufig in den Händen des Evangelischen Jugendreferates (siehe Anlage: Übersicht „Kooperationen/Vernetzung Ev. Jugend“)

### **Stichworte/Fachliche Einschätzungen der Perspektiv-AG**

- ➔ Zusammenarbeit und Kooperation geschieht in der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis an vielen Stellen.
- ➔ Diese in den letzten Jahren entstandenen Vernetzungen sind eine wichtige Bereicherung in vielfacher Hinsicht und eine Stütze für Verantwortliche der Kinder- und Jugendarbeit (Ehrenamtliche, JugendleiterInnen, JugendreferentInnen, PresbyterInnen).
- ➔ In unterschiedlichen „Netzwerken“ entstehen hier sowohl regionale als auch kirchenkreisweite Angebotskonzepte, die alleine nicht auf den Weg gebracht werden könnten.



Photo: aus der Jugendarbeit Koblenz-Pfaffendorf

## 8. Vernetzungsformen und Kooperationsmaßnahmen Evangelischer Jugend auf Kirchenkreisebene & in Regionen

(Arbeitsvorlage aus 2010)

ZIELGRUPPE/BEREICH	WAS	WER
<b>Jugendgottesdienste</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendgottesdienste in Ko-Region</li> </ul>	Mitarbeitende aus Kgm Pfaffendorf, Ko-Mitte, Lützel, Winnigen, Vallendar, Jugendreferat
<b>Religionspädagogische Angebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendgottesdienste in Süd-Region</li> <li>Sonderaktionen z.B. „Fastenkalender“</li> </ul>	<p>Mitarbeitende der Kgm St. Goar, Oberdiebach, Bacharach</p> <p>Mitarbeitende aus Kgm Pfaffendorf, Lützel, Winnigen, Vallendar, Jugendreferat</p>
<b>Mitarbeiterschulungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>JuLeiCa Schulung -Ehrenamtliche Kirchenkreis</li> </ul>	Team aus Kgm. Andernach, Vallendar, Pfaffendorf, Jugendreferat
<b>Seminare für Ehrenamtliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>SPECIAL–Seminar für ältere Ehrenamtliche</li> <li>JuLeiCa Schulung – Ehrenamtliche aus Südregion</li> <li>JuLeiCa Schulung – Ehrenamtliche aus Ko-Mitte</li> <li>JuLeiCa Schulung – Ehrenamtliche aus Ahrregion</li> </ul>	<p>Team aus Kgm Pfaffendorf, Andernach, Winnigen, Vallendar, Jugendreferat</p> <p>Team aus Kgm St.Goar-Oberdiebach-Bacharach</p> <p>Team aus Kgm Mühlheim-Kärlich – Jugendhaus Moselring</p> <p>Team aus Kgm Neuenahr – Remagen/Sinzig- Jugendförderverein Grafschaft</p>
<b>Projekte /Angebote für Jugendliche Mädchen Jungen Kinder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder-Projekt „BUGA Koblenz“</li> <li>Kinder-Kino-Ferienprojekttage in Andernach</li> <li>2-3 Angebote für Mädchen/junge Frauen</li> <li>Weihnachts-Werkstatt Mädchen</li> <li>Jungen-Aktions-Tage und Projekte</li> <li>„Koblenz spielt“ - Aktionen für Kinder in Ko-Region</li> </ul>	<p>Ehren- und Hauptamtliche aus Neuenahr, Jugendreferat, Pfaffendorf, Amt für Jugendarbeit Rh-Süd, Vallendar</p> <p>Team aus Kgm Andernach und Jugendreferat</p> <p>AK-Mädchenarbeit &amp; Kirchenkreisarbeitsstelle Mädchenarb</p> <p>AK-Jungenarbeit im Kirchenkreis &amp; Jugendreferat</p> <p>Mitarbeitende aus Ko-Mitte, Lützel, Pfaffendorf, Pfadfinder und Jugendreferat</p>
<b>Konferenzen und Fachtage für päd. Fachkräfte der Jugendarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachtag für Hauptberufliche zu § 8a „Sexueller Missbrauch“</li> <li>Studententag Mädchenarbeit</li> <li>Konferenzen für päd. Fachkräfte</li> </ul>	<p>JugendleiterInnen und Jugendreferat</p> <p>JugendleiterInnen &amp; Mitarbeitende aus Winnigen, Ko-Mitte, Pfaffendorf,</p> <p>JugendleiterInnen und Jugendreferat</p>
<b>Geschlechtsspezifische AGs</b> Mädchen : Jungen :	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitskreis- Mädchenarbeit im Kirchenkreis</li> <li>Arbeitskreis- Jungenarbeit im Kirchenkreis</li> </ul>	<p>Mitarbeitende aus Andernach, Ko-Mitte, Pfaffendorf, Winnigen, Vallendar und Jugendreferat</p> <p>Mitarbeitende aus Süd-Region, Winnigen, Vallendar und Jugendreferat</p>
<b>Bildungsfahrten Kirchliche Eventveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme von Jugendgruppen am Evangelischen. Kirchentag</li> <li>Teilnahme am Jugend Camp EKIR</li> </ul>	<p>Gemeinsame Busorganisation von Kirchengemeinden</p> <p>Kirchengemeinden und Jugendreferat</p>
<b>Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Kooperation</b>	<p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kinderfreizeit auf Burg Waldeck</li> <li>Jugendfreizeit Slowenien</li> <li>Jugendfreizeit Rovansjka/Kroatien</li> <li>Kinderfreizeit Insel Wangerooge</li> </ul>	<p>Regionalstelle für Jugendarbeit &amp; Kirchengemeinde Viertälergebiet/St. Goar Kinder- und Jugendarbeit Vallendar und Winnigen</p> <p>Kigem. Ko-Mitte, Urmitz-Mülheim &amp; Ko.-Pfaffendorf</p> <p>Kinder-/Jugendarbeit Vallendar &amp; Behindertenreferat Neuwied</p>

# UMFRAGE ZUR SITUATION UND DEN RAHMENBEDINGUNGEN GEMEINDLICHER EVANGELISCHER KINDER- UND JUGENDARBEIT

## 1. Die Umfrage

Die vom KSV eingesetzte Perspektiv-AG „Jugendarbeit“ hatte im Rahmen ihrer Arbeit einen Fragebogen entwickelt (s.u. Anlage), der durch die Superintendentur allen Kirchengemeinden zur Beratung im Sommer 2010 zugeleitet wurde.

25 Kirchengemeinden waren aufgefordert, Fragen, die die aktuelle Situation gemeindlicher Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit betrafen, in den gemeindlichen Jugendausschüssen zu beraten und ihre Anregungen und Wünsche zum kreiskirchlichen Perspektivprozess für Jugendarbeit mitzuteilen.

In der Regel wurden die Fragestellungen im gemeindlichen Jugendausschuss bearbeitet – wo das nicht möglich war, hat sich in Ausnahmefällen eine MitarbeiterInnenrunde o.Ä. in der Gemeinde damit beschäftigt.

Bis Dezember 2010 wurden von 16 Kirchengemeinden Bögen an die Suptur zurückgegeben und von der Perspektiv-AG ausgewertet.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie auf den nächsten Seiten.

### Rückmeldungen liegen von diesen Gemeinden vor:

- **Bad Breisig**
- **Bacharach-Steeg**
- **Bad Neuenahr**
- **Bendorf**
- **St. Goar**
- **Koblenz-Lützel**
- **Mayen**
- **Koblenz-Mitte**
- **Oberdiebach-Manubach**
- **Koblenz-Pfaffendorf**
- **Plaidt**
- **Remagen-Sinzig**
- **Urmitz-Mülheim**
- **Weißenthurm**
- **Winningen**



Photo: Regionalstelle-Süd, Hauptamtliche auf Klettersteig

## 2. Der Fragebogen

### Fragen zur Beratung in gemeindlichen Jugendausschüssen

(Falls die Erörterung im gemeindlichen Jugendausschuss nicht möglich ist, dann bearbeiten Sie die Fragen mit Verantwortlichen aus Kinder- und Jugendarbeit, z.B. mit der MitarbeiterInnenrunde der Gemeinde)

Frage 1:

Hat die Gemeinde einen „Fachausschuss für Kinder-Jugendarbeit“ (lt. Kirchenordnung EKIR)?

**Antwort:** \_\_\_\_\_

Wie sieht die Besetzung aus (wie viele Ehrenamtliche/PresbyterInnen/PfarrerInnen/Mitarbeitende )?

**Antwort:** \_\_\_\_\_

Wie häufig tagt der Ausschuss?

**Antwort:** \_\_\_\_\_

Frage 2:

Hat die Gemeinde eine gesonderte „Konzeption für Ev. Kinder- und Jugendarbeit“?

**Antwort:** \_\_\_\_\_

Kommt dieses Konzept in der Gemeindekonzeption vor?

**Antwort:** \_\_\_\_\_

Frage 3:

Worin sehen Sie vor Ort z.Zt. große Probleme für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen?  
(z.B. bei Ehrenamtlicher Arbeit; Erfahrungen mit Schule; Konfiunterricht & Jugendarbeit)

**Antwort:** \_\_\_\_\_

Frage 4:

Worin sehen Sie die Stärken & Potentiale ihrer Jugendarbeit in der Gemeinde?

**Antwort:** \_\_\_\_\_

Frage 5 :

Welche Anregungen/Wünsche haben Sie an den kreiskirchlichen „Perspektivprozess für Jugendarbeit“?

Antwort:

---



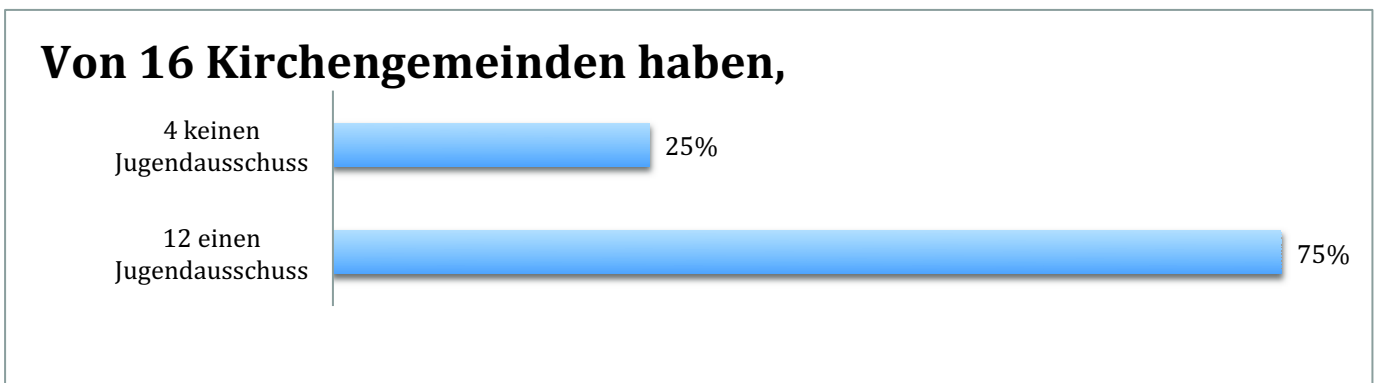
Photos: Zirkusprojekt in Andernach

### 3. Die Rückmeldungen aus den Gemeinden (Stand: 27.01.2011)

#### Frage 1:

- a) Hat die Gemeinde einen „Fachausschuss für Kinder-Jugendarbeit“?

#### Rückmeldung aus Gemeinden:



In Gemeinden ohne Fachausschuss übernimmt häufig eine „MitarbeiterInnenrunde/Teamrunde“ diese Abstimmungs- und Planungsarbeiten für gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit.

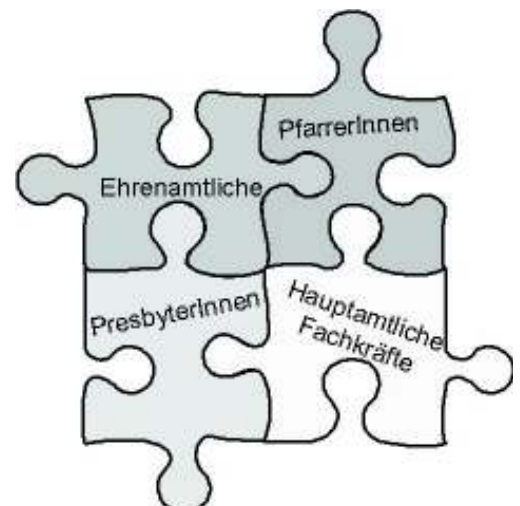
- b) **Wie sieht die Besetzung aus?** (wie viele Ehrenamtliche/PresbyterInnen/PfarrerInnen/Mitarbeitende)

#### Rückmeldung aus Gemeinden:

Bei den Kirchengemeinden, die einen Jugendausschuss vorsehen, ist eine paritätische Zusammensetzung mit Ehrenamtlichen aus der Kinder- und Jugendarbeit, PresbyterInnen, GemeindepfarrerIn und der hauptamtlichen Fachkraft gewährleistet.

(In manchen Jugendausschüssen arbeiten ergänzend noch vorhandene pädagogische Honorarkräfte und VertreterInnen der Pfadfinderschaft mit.)

In der Regel tagen die Jugendausschüsse in diesen Gemeinden 3 bis 6-mal im Jahr.



#### **Kommentar der Perspektiv-AG:**

Eigentlich ist laut Kirchenordnung seit 1999 ein Jugendausschuss als Pflichtausschuss in jeder Gemeinde einzurichten. Dem Jugendausschuss kommt gerade für zukünftige Konzepte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine wichtige Vordenker-Funktion zu.

(MitarbeiterInnenrunden als Ersatz für einen Jugendausschuss fungieren zu lassen, nimmt verantwortlich Mitarbeitende nicht konsequent Ernst und gibt der jungen Generation keine adequate Plattform, Gemeinde mit zu entwickeln.

➔ **Die Perspektiv-AG empfiehlt daher, dass alle Gemeinden im Kirchenkreis Koblenz die Artikel 31 und 32 der KO umsetzen.**

## Frage 2:

a) Hat die Gemeinde eine gesonderte „Konzeption für Ev. Kinder- und Jugendarbeit“?

### Rückmeldung aus Gemeinden:



b) Kommt dieses Konzept in der Gemeindekonzeption vor?

### Rückmeldung aus Gemeinden:

In den 9 Kirchengemeinden, in denen eine Konzeption für Jugendarbeit existiert (oder aktuell erarbeitet wird), ist eine Verankerung/Verknüpfung mit der Gemeindekonzeption gewährleistet.

#### **Kommentar der Perspektiv-AG:**

- Vielfach wird in Gemeinden eine Gemeindekonzeption vorgehalten, aber eine Konzeption für Kinder- und Jugendarbeit ist nicht in allen Kirchengemeinden erarbeitet.
- Zwar sind in Gemeindekonzepten Hinweise auf die Arbeit mit Heranwachsenden gegeben, dennoch hat ein Teil von Kirchengemeinden für diese wichtige Zielgruppenarbeit einen eigenen Konzeptrahmen erstellt, da dies eine wichtige Orientierung und Grundlage zur Arbeit mit der heranwachsenden Generation darstellt.

➔ **Die Perspektiv-AG empfiehlt den Kirchengemeinden (falls noch nicht geschehen), die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen in eine konzeptionelle Form zu bringen, um Profil und Perspektiven dieses Aufgabengebietes zu stärken. Damit wird auch die Wichtigkeit dieses Arbeitsfeldes nach innen und außen betont.**



**Photo:** Südregion bietet bei Konfi-Freizeit Pfaffendorf ein Baumkletterprojekt an

**Frage 3:**

**Worin sehen Sie vor Ort z.Zt. große Probleme für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen?**

**Stichworte aus Gemeinden:**



#### Frage 4:

#### **Worin sehen Sie die Stärken & Potentiale ihrer Jugendarbeit in der Gemeinde?**

Aus Sicht der Gemeinden sind dies die „Pfund mit denen sie wuchern können...“

#### Konzepte

- Jugendarbeit & Konzept der Gemeinde ist zeitgemäß und geht auf verändernde Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen ein (d.h. neue Projekte ausprobieren)
- Orientierung an aktueller Lebenssituation der Kinder-Jugendlichen
- Begleitung junger Menschen in deren Entwicklung, auch in kritischen Lebensphasen
- Gemeinschaft erfahren, wo sonst vielfach nur Individualismus vorherrscht
- Persönlichkeitsentwicklung fördern
- niedrigschwellige kirchliche Angebote unterbreiten
- Vielfältige Angebotsstrukturen- für diverse Altersgruppen – attraktive Freizeiten & Projekte
- Durch aktive Kinder-Jugendarbeit entsteht Möglichkeit von Mitgestaltung- kann Interesse an Gemeinde für Zukunft geweckt werden

#### Profil

- Die Jugendarbeit hat starken Rückhalt in der Kirchengemeinde
- Auch bei Bürgern ist Jugendarbeit hoch angesehen/geschätzt
- Präsenz der päd. Fachkraft (Jugendleiter) auch in Öffentlichkeit – sorgt für Kontinuität
- Viele Jugendliche bringen sich stark in Kinder-Konfi- und Jugendarbeit, sowie Projekten ein

#### Arbeit mit Konfis

- Gute und intensive KonfirmandInnenarbeit durch den Pfarrer
- Ergänzende -übergemeindliche Kinder-Jugendangebote durch den Jugendleiter
- Vernetzung von Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit

#### Ehrenamtliche - Qualifizierung

- Anleitung von Ehrenamtlichen zu eigenständiger, verantwortlicher Mitarbeit durch hauptamtliche Mitarbeiter/in
- Jugendleiterin und ihre Begabung Ehrenamtliche zu gewinnen & zu schulen
- Einbindung von Jugendlichen/Ehrenamtlichen in Gemeindeaktivitäten/ Gemeindeabläufe
- Starkes ehrenamtliche Engagement wirkt auch in Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde durch. Jugendarbeit ist Teil der Gemeinde.
- MitarbeiterInnenqualifizierung durch Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden
- Großer „Pool von Ehrenamtlichen“ (14- 29Jahre) wird durch projektorientiertes Arbeiten & durch vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten zur Mitarbeit erreicht. Intergeneratives Lernen geschieht
- Jugendliche zeigen großes Interesse an Schulung/Fortbildung- sind experimentierfreudig, haben Mut für Glaubensüberzeugungen einzustehen

#### Sonstige Stärken

- Vernetzung & Kooperation im Kirchenkreis und mit externen Partnern
- Schüler- und Mädchentreffs
- Freizeiten und Stadtranderholung
- Multikulturelles Angebot
- Ansatz in Familienarbeit
- Stärken und Potential in Kindergottesdienst
- Mischfinanzierung der Jugendarbeit
- Integratives Konzept – Menschen mit und ohne Behinderung sind zusammen auf Maßnahmen
- Über „offene Jugendarbeit“ finden auch (fremde) BesucherInnen Zugang zu Gemeinde

**Kommentar der Perspektiv-AG:**

Die hier von Gemeinden genannten Stärken zeigen etwas von der Lebendigkeit und Vielfalt bestehender Kinder- und Jugendarbeit und sind auch als Indiz für die Potentiale von Evangelischer Jugendarbeit im Kirchenkreis insgesamt zu betrachten.

**Frage 5:**

**Welche Anregungen/Wünsche haben Sie in Gemeinden an den kreiskirchlichen „Perspektivprozess für Jugendarbeit“?**

Dies sind Antworten aus Gemeinden:

**Oberdiebach-Manubach:**

**„Umsetzung des Landessynodenbeschlusses 2009: Dienstgemeinschaft erhalten, Grundlagen für einen Personalmix schaffen“**

„... Durch den Perspektivprozess muss verhindert werden, dass Gemeinden ihre hauptamtlichen Ansprechpartner für alle Bereiche der Gemeindegarbeit verlieren ...

... Wir befürchten, dass durch Sparmaßnahmen gerade arme Gemeinden zuerst Stellen abbauen müssen, und wünschen uns, dass der Perspektivprozess zur Erhaltung der zukunftsfähigen Konzeption der Regionalstelle für Jugendarbeit in der Südregion führt ... bzw. könnte dieses Modell auch beispielhaft für andere Gemeinden sein.

... Zudem wünschen wir finanzielle und inhaltliche Unterstützung bei Projekten in der Kinder- und Jugendarbeit durch die bisher gute Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat und anderen Gemeinden im Kirchenkreis.

**Bendorf:**

**„Regelmäßige JuLeiCa-Schulung“**

Das Angebot einer regelmäßigen JuLeiCa-Schulung wird gewünscht.

**Winningen:**

**Keine aktuellen Wünsche, aber man ist an einer weiteren aktiven Mitarbeit im Perspektivprozess für Jugendarbeit interessiert.**

**Bacharach-Steeg:**

**„Jugendarbeit ist Bildung.“**

Während der Jugendarbeit ... erwirbt der Jugendliche viele Kompetenzen, die Schule ... Elternhaus gar nicht im Stande sind zu leisten, die aber für die Meisterung des Lebens ... zum Überleben in Arbeitswelt wichtig sind.

... Daran darf nicht gespart werden ... Um dies auch weiterhin vor Geldgebern zu rechtfertigen, müssen Konzepte für Jugendarbeit weiterhin zeitgemäß bleiben.

**St. Goar:**

**„Die Begleitung der Presbyterien ist wichtig, um im gemeinsamen Prozess durch Offenheit & Flexibilität die sozialen Ziele verfolgen zu können ...“**

... Bei Verlagerung der Aufgaben in Kinder/Jugendarbeit auf Ehrenamtliche darf nicht übersehen werden, dass professionelle Unterstützung & Anleitung der Ehrenamtlichen benötigt wird ... Insbesondere bei Jugendlichen können sie oft nur eine begleitende Rolle übernehmen.

... Durch gesellschaftliche Veränderungen haben viele Jugendliche Bedarf an Orientierung.

... Durch schwindende finanzielle Ausstattung und Überalterung der Gemeinden braucht die Gruppe der Kinder/Jugendlichen eine starke Fürsprache.

**Pfaffendorf:**

**„Sicherstellung der Jugendarbeit vor Ort“**

Die Gemeinde betont, dass die Sicherstellung von Kinder- und Jugendarbeit vor Ort in der Gemeinde wichtig ist. Rückkopplungen und Informationen zum Perspektivprozess werden gewünscht.

**Weißenthurm:**

**„... übergemeindliche Jugendprojekte fördern und anbieten ...“**

**Remagen-Sinzig:**

**„Aufrechterhaltung der Jugendarbeit vor Ort“**

Für die Gemeinde ist eine Sicherstellung von Jugendarbeit vor Ort unerlässlich. Die Kirchengemeinde kann sich aber zur Aufrechterhaltung von Jugendarbeit eine Kooperation mit anderen Kirchengemeinden vorstellen. Darüber hinaus sind auch „ausstrahlende Projekte auf Kirchenkreisebene“ nötig.

**Urmitz-Mülheim & Koblenz-Mitte:**

**„Gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit ist wichtig“**

... Wichtigkeit und verantwortlicher Umgang mit dem Arbeitsfeld Jugendarbeit auf Kirchenkreisebene deutlich vertreten ...



### Vallendar:

#### „Konzeptionelle Entscheidungen, die demografischen Wandel und hiermit verbundene Strukturveränderungen im innerkirchlichen Bereich realistisch im Blick haben ...“

... Nicht aus dem Blick sollten Wechselwirkungen von demografischer Entwicklung und Kinder- und Jugendfreundlichkeit einer Gesellschaft bzw. der Kirche geraten. ... Antizyklisches Denken-Handeln könnte gerade sinnvoll sein und stellt ein wichtiges Argument für den Erhalt vorhandener Strukturen dar, die für Kirche so in ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung ein Aushängeschild sein können. Jugendarbeit wird aus dieser Perspektive in Zukunft immer wichtiger als subjektorientierte Jugendarbeit, die Bildungsprozesse außerhalb staatlicher und familiärer Strukturen ermöglicht ...

... Hemmend für kreativen Umgang mit Finanzdefiziten ist derzeit tatsächlich an mancher Stelle das Fehlen von konkreten Perspektiven für die mittel- und langfristige Planung.

... das Zeitfenster für einen konstruktiven Umgang mit Finanzierungsfragen ist bereits jetzt enorm eng, so dass dringender Handlungsbedarf besteht, weit hinausgehen über maßnahmebezogenes Fundraising. ... Sinnvoll wären also konkrete und transparente Zielperspektiven für notwendige Umstrukturierungsprozesse.

### Kommentar der Perspektiv-AG:

- Der Perspektiv-Prozess könnte intensiv dazu beitragen, dass Evangelische Kinder- und Jugendarbeit als gemeindliches Arbeitsfeld weiterhin auch als Bildungsarbeit verstanden wird (Bildungsprozesse in Sachen Persönlichkeitsbildung, Lebensbegleitung, religiöse und spirituelle Impulse, Lernen für das Leben ...)
- Bei einigen Gemeinderückmeldungen ist die Frage herauszuhören, wie Evangelische Kinder- und Jugendarbeit bei weniger werdenden Finanzmitteln strukturell in Gemeinden und Regionen aufrecht erhalten werden kann.



Photos Seite 23f: Juggler-Turnier 2011

## DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE DER „PERSPEKTIV-AG JUGENDARBEIT“ VON 2008 – 2011 AUF EINEN BLICK

Arbeitstreffen	Thema / Aufgabe	Hinweis
10. September 2008	Arbeitsweise und Organisatorisches klären Themen und Zeitplan entwickeln	
5. November 2008	Überblick bekommen - erste Informationen zur Situation von Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden, Regionen und im Kirchenkreis	
5. Dezember 2008	Entwicklung eines Datenrasters zur Erfassung von „Ist-Situation und Daten zur Evangelischen Jugendarbeit im Kirchenkreis“	
21. Januar 2009	Fortsetzung Datenraster zur Erfassung von „Ist-Situation von Evangelischer Jugendarbeit im Kirchenkreis“	
1. Dezember 2009	Fortsetzung Datenraster zur Erfassung von „Ist-Situation von Evangelischer Jugendarbeit im Kirchenkreis“	
11. März 2010	Zusammenfassung und Erstellung einer Übersicht „Daten zur Evangelischen Jugendarbeit im Kirchenkreis“	vergleiche S.8
April-Juni 2010	Rückkopplung/Abfrage an Jugendausschüsse der Kirchengemeinden mit Fragebogen (Worin bestehen Potentiale, Problemanzeigen vor Ort etc.?)	vergleiche S.16f
5. Mai 2010	Informationsgespräch mit Jugendreferentin Anja Rinas, Kirchenkreis Simmern-Trarbach „Der Blick über den Tellerrand“ – neue Modelle von Jugendarbeit“	
20. Juli 2010	Auswertung der Fragebogenaktion „Gemeindebefragung - Perspektivprozess“ Erste Stichworte/Eckpunkte für Perspektiven von Jugendarbeit im Kirchenkreis	vergleiche S.18ff
7. Oktober 2010	Entwurf von Empfehlungen zu Perspektiven von Jugendarbeit („10 Thesen für Jugendarbeit“)	vergleiche S.5ff
27. Januar 2011	Vorbereitung des Informationsgesprächs im KSJA mit Superintendent Pfr. Stahl (Ist-Situation von Kinder- und Jugendarbeit, Ergebnisse aus der Perspektivarbeit, Empfehlungspapier etc.)	
10. August 2011	Abschlusstreffen der AG mit Endredaktion für Arbeitsbericht und „Thesen/Empfehlungspapier“ Überlegungen für Präsentationen/Voten auf Kreissynode (Dokumente, Infoblätter, Wandzeitungen, Statements von beteiligten Ebenen etc.)	